



Wien, 18. August 08.

XII/1 Schönbrunnerstrasse 249

Hochgeehrter Herr Hofrath!

In Angelegenheit des werdenden Werkes komme ich mit einer ganz ergebenen Bitte: dasselbe wird nämlich auch in diesen Ferien nicht fertig, wenn Fauth<sup>1</sup> nicht einen Urlaub bekommt. Ich habe ihm dies schon 1906 und 07 in den Ferien gesagt; aber wohl hierin kommt Fauth zu der Einsicht, dass es anders nicht geht. Er selbst kam mit diesem Vorschlag vor einigen Tagen und hat er auch schon einige hervor, darunter Herrn Geheimrath Dr. Fössner, Herrn Dr. Lüther in Düsseldorf, Herrn Dr. Johannes Riem<sup>2</sup> vom Berliner Recheninstitut, die Herren Stubold, Prinz und Tracksel um Befürwortungsgesuche gebeten. Er legte es auch mir nahe unter meinen Gönnern Anbitte zu halten um solche Unterstützungen, daher komme ich nun auch zu Ihnen. Zugleich schreibe ich auch Herrn Professor August Thimosch in München, Herrn Professor Karl Pichlmayer<sup>3</sup> vom electrischen Institut hier, Herrn Bischof Prohaska<sup>4</sup> in Stuhlweißenburg<sup>5</sup> und Herrn Dr. Phil. Eugen Schmitt<sup>6</sup> in Berlin, die alle meine Beschreibungen ebenfalls schon seit 1895 kenne, und sehr mit den Neuerungen sympathisieren. Herr Hofrath erkennen ja selbst, daß es kein anderes Mittel gibt, um die mich nun schon 14 Jahre drückende Last abzuschütteln, als die Sache der Kritik preis zu geben. Ich bin zu sehr geschwächt, um das zu bewerkstelligen. Da mich ja jetzt noch immer neue Beweise fast allwöchentlich befallen und ich gerade nie die Zeit und Kraft habe, mich dadurch nothwendig zu erleichtern, dass ich darüber laufend von Fauth berichte, er dürfte jetzt in 10 Jahren nahe an 4500 Quartseiten nebst einer Reihe von etwa 400 Skizzen erhalten haben. Besonders war das letzte Jahr im meteorologischen und geologischen Theile fruchtbar; die Sache schwillt an, wie die Weizen-

---

<sup>1</sup> Philipp Johann Heinrich Fauth (\* 19. März 1867 in Bad Dürkheim; † 4. Januar 1941 in Grünwald bei München) war deutscher Volksschullehrer und Astronom.

<sup>2</sup> Johannes Riem (\*15.11.1868; + 13.12.1945), Observator am Rechenzentrum Berlin

<sup>3</sup> Karl Pichelmayer (\* 6. August 1868 in Berndorf, Gemeinde Bruck an der Mur; † 23. Jänner 1914 in Mödling) war ein österreichischer Techniker.

<sup>4</sup> Ottokar Prohászka, (\*10.10.1858; + 02.04.1927) war ab 1905 Bischof von Stuhlweißenburg.

<sup>5</sup> Székesfehérvár (deutsch Stuhlweißenburg ist eine Stadt in Ungarn mit Komitatsrecht und der Komitatssitz des Komitats Fejér. Früher wurden hier, neben Budapest auch die Könige gekrönt.

<sup>6</sup> Eugen Heinrich Schmitt (\* 5. November 1851 in Znaim, Kaisertum Österreich; † 14. September 1916 in Berlin) war ein pazifistischer und antiklerikaler Philosoph und Publizist.

Könnte auf dem 5. Gehirnschichten. Ich würde sehr dankbar sein für einen Brief  
nicht ohne Nutzen. Auf meine Befehle, an dem die Aufsicht über die Bücher zu führen  
sind, unterwies mich sehr über die Sache in Folge:

- 11 Ich drucke zwei 2. Heftchen und adressiere an die "Jesu Kgl. Anweisung
- 11 der Pfalz, "Anweisung des Jansen". - mit folgendem Zusatz zu dem  
11 Buch, dass sich zur Vollendung der Anweisung des Glacialtheorie  
11 um 4. Heftchen zu schreiben mitzuteilen haben, und 2. Heftchen des  
11 mit dem Namen des Autors die Genehmigung des Verlegers zu  
11 fürwahr. Das wird mir sehr dankbar sein. Auf meine Befehle  
11 und der Anweisung kommt es zu nicht an. Das Buch wird sehr  
11 wird mit besonderer Aufmerksamkeit als Teil der Anweisung  
11 Ich drucke nämlich unter Aufsicht der Anweisung der Anweisung des  
11 Buches zu schreiben - vielleicht auf 1. Heftchen, weil ich sehr  
11 davon haben. - (Adress: Phil. Faust in Landstraße 1. Heftchen)

Auf diese Angaben für den Fall, dass Sie sich von dem, was zu schreiben  
ist. Wenn Sie sich die Güte haben wollen, die Ordnung des Buches zu  
bringen (denn das ist mein Wunsch, nachdem die Gedächtnisse zur  
Zufriedenheit sind und die Anweisung der Anweisung, die ich sehr  
dankbar bin) so bitte ich Sie zu helfen, dass ich sehr sehr von dem  
Gedächtnisse der Anweisung und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Gedächtnisse - und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr  
Anweisung nicht die Gedächtnisse nicht sehr sehr sehr sehr sehr  
von mir, in sehr  
Zeit nicht besser geht es mir. - zugleich würde ich mit dem  
Buch 12 beizubringen. - Mehr als bei dem Buch sehr sehr sehr  
J. Hoeliger

(P.S. Aufsicht über die Bücher zu führen)

Körner auf den 64 Schachfeldern. Ich ersticke fast darunter und Fauth kann sich auch nicht mehr rühren. Auf meine Anfrage, an wen die Befürwortungsschreiben zu richten sind, antwortete mir Fauth eben gestern wie folgt:

„Ich denke Herr X schreibt und adressiert an die hohe königliche Regierung der Pfalz, Kammer des Inneren“. – auf Foliobogen zwei Sätze des Inhalts, dass Fauth zur Vollendung der begonnenen Glacialkosmogonie um 45 Wochen Urlaub anzusuchen mitgetheilt habe, und X aus eigener Kenntnis des werdenden Werkes die Genehmigung desurlaubes eifrigst befürwortet. Das muss wenigstens der Grundgedanke sein. Auf einen Satz mehr oder weniger kommt es ja nicht an. Das Document geht an mich und wird mit hoffentlich eintreffenden anderen als Beilage dem Gesuche hinzugefügt. Ich denke nämlich unter Umständen ohne Bemühung der Zwischenstationen direct Urlaub zu erhalten – vielleicht auch länger, weil ich später ohnehin wieder 14 Tage selber habe“. – (Adresse: Phil. Fauth in Landstuhl bayrisch Rheinpfalz).

Aus diesen Angaben Fauthens sehen Herr Hofrath am besten, was zu schreiben ist. Wenn Herr Hofrath die Güte haben wollen, dies Opfer des Glaubens zu bringen (denn beweisen kann ich erst, nachdem die Grundidee zur Discussion gestellt sein werde und die Hauptzweifel vorliegen, die ich zwar wohl die meisten kennen dürfte) so bitte durchblicken zu lassen, dass ich schon 14 Jahre an dem Grundgedanken schleppe und wegen meiner geschwächten Gesundheit, meiner Gebundenheit und wegen des Umsichgreifens der Theorie mich selbst den Aufregungen einer Discussion allein nicht aussetzen kann, daher noch von Glück sagen muss, in Fauth eine Hilfe gefunden zu haben, dem es aber bezüglich Zeit nicht besser geht wie mir. – Zugleich erlaube ich mir den seither erschienen Bogen 12 beizulegen. – Nochmals bittend verharret Ihr altergebener

Hans Hörbiger<sup>1</sup>

(P.S. Befürwortung bitte eventuell direct an Fauth zu senden.)

---

<sup>1</sup> Hanns Hörbiger (\* 29. November 1860 als Johann Evangelist Hörbiger in Atzgersdorf (heute in Wien); † 11. Oktober 1931 in Mauer (heute in Wien) war ein österreichischer Ingenieur und Vater der Schauspieler Attila und Paul Hörbiger. Zusammen mit Philipp Fauth gab er die Glacialkosmogonie heraus.